

Markus Hennig

Sabine Büchner

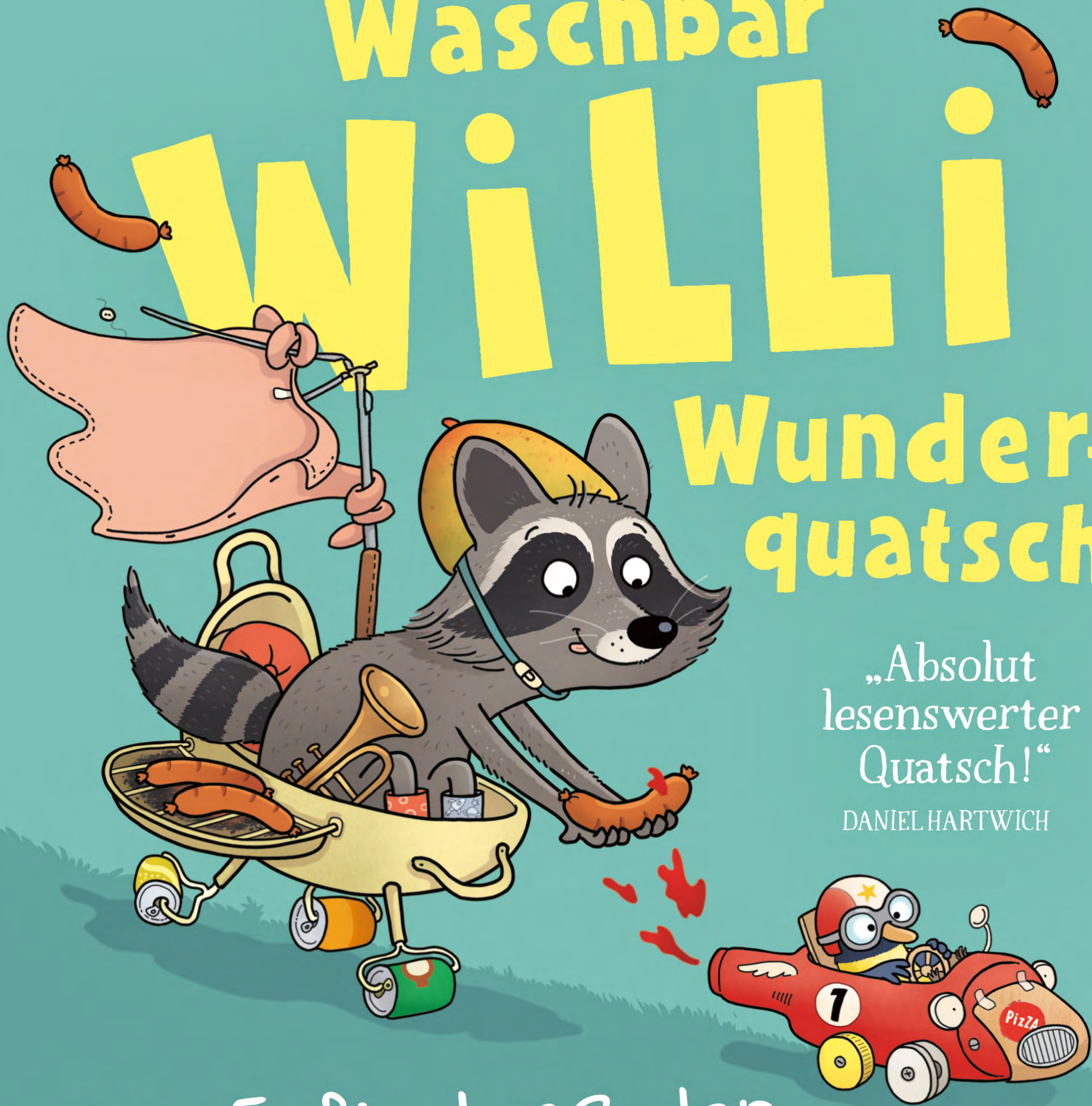
Waschbär

Willi

Wunder-
quatsch

„Absolut
lesenswerter
Quatsch!“

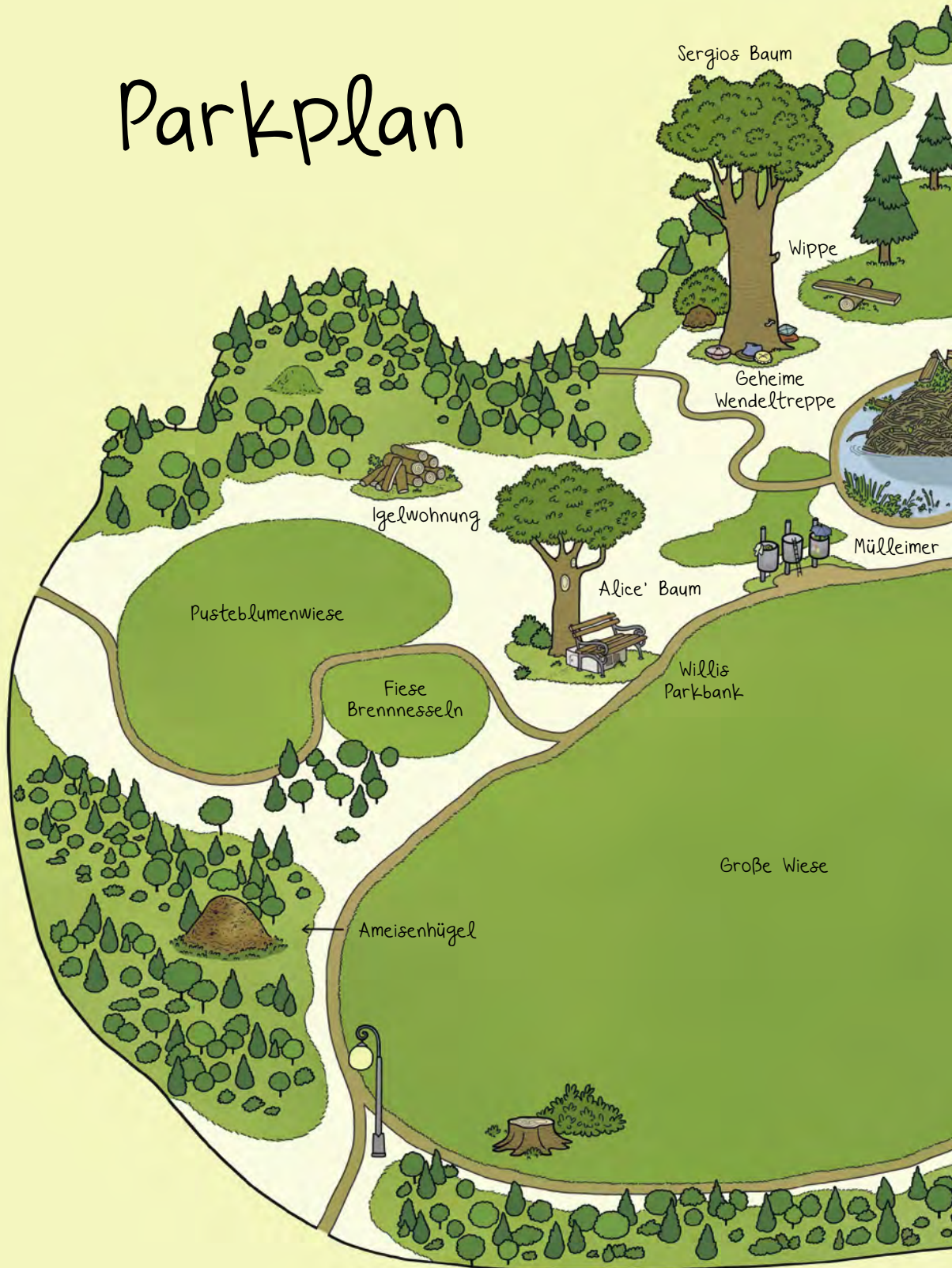
DANIEL HARTWICH



Die Erfindung der
Trompetenwurst
und weitere verrückte
Abenteuer

Ravensburger

Parkplan

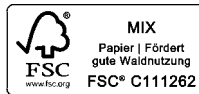


Ausguck

Otterfelsen mit Gummistiefelladen



*Für Viktoria.
Einschlafen, Anziehen und Zähneputzen
wollten eine Zeitlang nur mit improvisierten
Willi-Geschichten so richtig klappen.
Ohne sie kein Willi!
M. H.*



1 3 5 4 2

© 2025 · Ravensburger Verlag GmbH
Postfach 2460 · 88194 Ravensburg
Text: Markus Hennig
Illustration: SaBine Büchner
Printed in EU

ISBN 978-3-473-46390-9

ravensburger.com/service

Markus Hennig

Sabine Büchner

Waschbär Willi Wunderquatsch

Die Erfindung der
Trompetenwurst
und weitere verrückte
Abenteuer



Inhalt

- 12 Das Geheimnis um den Überraschungsauflauf
- 28 Happy Birthday to ... ja, wem eigentlich?
- 50 Krawumm! Blitzeinschlag in die Zahnpasta
- 68 Die Erfindung der Trompetenwurst
- 86 Einsatz für die Ab-No-Schu
- 100 Aus der Nase, fertig, los!
- 118 Au Backe, der Bürgermeister wird verrückt!



Die Parkbewohner

Willi



Waschbär Willi Wunderquatsch ist ein Waschbär! Was auch sonst? Wäre er eine Ente, würde er schließlich Waschbär Ente Wunderquatsch heißen. Quatsch! Waschwunder Ente Quatschwilli? Super, dass er ein Waschbär ist, das ist leichter zu merken.

Und was macht Willi so? Total normale Waschbärsachen: herumlaufen, herumsitzen und ab und zu mal gähnen. Quatsch! Denn was Willi so anstellt und überhaupt seine verrückten Ideen sind absolute Waschbär-Weltklasse! Mit seinen Freundinnen und Freunden lebt Willi in einem schönen Park. Aber nicht neben einem schiefen Baum oder in einer muffigen Höhle, sondern unter einer Parkbank in einem gemütlichen Stiefelkarton.

Willis größtes Hobby ist Handstand machen und sein absolutes Lieblingsessen ist Mangojoghurt. Am liebsten springt er in eine Badewanne randvoll damit und schlürft sie mit einem Strohhalm leer.

Alice

Eichhörnchen Alice kannte Willi schon, da wohnte er noch in einem kleinen Pantoffelkarton.

Willis beste Freundin beschützt ihn immer wieder vor zu gefährlichen Abenteuern. Sie selbst ist allerdings so oft so voller Energie, dass sie sich ständig, autsch, eine Beule holt. Alice liebt es, mit Willi verrückte Spiele zu spielen oder bei noch verrückteren Wettbewerben mitzumachen. Auf Alice kann sich Willi immer verlassen. Sogar die spannendsten Geheimnisse sind bei ihr sicher – Alice verrät nichts! Willis Geheimgang unter seinem Stiefelkarton schon mal gar nicht.



Prinzessin Eugenie von Grün

Wow, Eugenie ist eine echte Maulwurfprinzessin! Aber sie ist total frech und regt sich superschnell auf. Wenn etwas nicht klappt, flucht sie sofort los! Trotzdem ist sie eine tolle Freundin und eine absolute Top-Expertin für alle Abenteuer unter der Erde. In den unzähligen dunklen Gängen kennt sie sich supergut aus.



Ihr Vater ist ein echter Maulwurfskönig und wohnt in einem goldenen Maulwurfspalast. Der wird bewacht von einem feuerroten Erdmonster mit 99 Zähnen. (Das Monster ist Quatsch, das hat sich Willi bloß mal ausgedacht. Also, hoffentlich ...)

Uwe

Eulen sind superschlau, das weiß jeder. Bei Uwe, na ja, ist das nicht so. Doof ist Uwe nicht, klar, aber auch nicht sooo schlau,



wie die anderen immer glauben. Ständig wird er um Rat gefragt, obwohl er auch keine Ahnung hat. Weil alle ihn für so schlau halten, ist Uwe zum Chef des Parkinformationsbüros (PIB) gewählt worden.

Da kommen alle Tiere hin, wenn es Probleme gibt, und Uwe muss sie lösen, obwohl er darauf eigentlich gar nicht so viel Lust hat. Aber er ist clever genug, dass alles am Ende doch irgendwie klappt. Und dann freut sich Uwe natürlich auch.



Sergio

Richtig viel Spaß kann man mit ihm haben, denn Sergio ist witzig UND tollpatschig! Sergio ist neu hier im Park, aber er hat sich schon richtig gut eingelebt. Er hat nämlich viele spannende Geschichten zu erzählen. Geschlüpft ist er weit weg in Italien und darauf ist er richtig stolz. Vor allem wenn er aufgeregt ist, verwendet er italienische Wörter. Dann sagt er „Si“ und nicht „Ja“, „Arrivederci“ anstatt „Tschüss“, und dass Kohlmeise auf Italienisch „cinci-allegra“ heißt, das weiß hier inzwischen auch jeder.

Doris

Am allerliebsten hat sie einfach ihre Ruhe, vor allem tagsüber. Erst wenn es tiefste Nacht wird und alle anderen schlafen, stromert Doris durch den Park.

Am liebsten ganz allein, wenn sie von niemandem doof angequatscht werden kann. Das ist auch besser so, denn wenn Doris Hunger hat, kann sie ganz schön fies werden. Ist ihr Bauch voll, geht's dann schnell wieder. Trotzdem haben viele Tiere ziemlich Angst vor ihr, auch wenn man sie manchmal tagelang gar nicht sieht. Aber das macht Doris eigentlich nur noch unheimlicher ...



Das Geheimnis um den Überraschungsauflauf



An Willi ist vieles ganz schön wunderbar. Sein Bauch zum Beispiel kann viel mehr als nur hungrig knurren oder laut gluckern, wenn er mal wieder zu viel Mangojoghurt gefuttert hat. Woher das Wunderliche kommt? Weil er unterschiedlich große Pfoten hat und dringend neue Gummistiefel braucht!

Im etwas windschiefen Gummistiefelladen *Otter & Otter* direkt gegenüber vom großen Teich ist Waschbär Willi Wunderquatsch schon seit vielen Jahren Stammkunde. Hier bei den Ottern hat er schon Stiefel gekauft, da hatte er noch Schuhgröße vier. Auch sein Zuhause, den gemütlichen Stiefelkarton, hat Willi von hier.

Heute ist mal wieder ein Besuch nötig, denn, na ja, gestern beim Gummistiefelweitwurf ist Willis linker Stiefel nicht auf der Wiese gelandet, wo gemessen wurde, welcher Stiefel wie weit geflogen ist, sondern im Gebüsch auf einem Igel. Willi hat nachgezählt: 99 kleine Löcher hat der Stiefel jetzt, fast alle in der Sohle! Der Igel hatte sich schnell wieder erholt. Er hat trotz des Schreckens danach sogar noch den dritten Platz gemacht.

Obwohl alle im Laden Willi schon lange kennen, guckt ihn die

alte Otter-Oma-Verkäuferin jetzt gerade sehr verwundert an. Sie hat wohl vergessen, dass Willi bei seinen Stiefeln immer irgendwelche Sonderwünsche hat. Einmal wollte er gelbe Stiefel mit roten Punkten, die sich aber verändern in blau-grün gestreift, wenn sie nass werden.

„Entschuldigung, hä, was, wie bitte?“ Sie kann nicht glauben, was Willi haben möchte. „Einen? Du willst bloß einen Gummistiefel, einen einzigen?“

„Klaro“, sagt Willi, „der rechte Stiefel ist doch noch gut.“

Um zu beweisen, wie supergut in Schuss sein rechter Stiefel noch ist, zieht Willi ihn blitzschnell an und springt auf dem rechten Bein im Laden herum. Auf Regalen, auf dem Kassentisch, im Schaufenster, in der Kundentoilette – die Verkäuferin weiß nicht, wie ihr geschieht, da streckt Willi ihr auch schon seinen rechten Stiefelfuß unter die Nase.

„Siehst du? Noch supertop in Ordnung!“

Allerdings – nach dem vielen Gehüpfe im Gummistiefel scheint Willis Fuß ein klitzekleines bisschen zu müffeln. Kommt da sogar etwas Qualm aus dem Stiefel?

Vor Schreck springt die Otter-Oma zur Seite und kann sich gerade noch an einem Ständer für Borkenkäfer-Flip-Flops festhalten.

„Hehe, Entschuldigung“, ruft Willi, „aber letzten Monat hab ich noch gebadet. Großes Willi-Ehrenwort!“



Trotzdem hält sich die Verkäuferin von nun an ihre Otternase zu, was ihre Stimme sofort komischer klingen lässt: „Isch kann dör nür zwoi Stüfel verkaupfen ...“, sagt sie, „... nischt nür oinen. Abbe donn host dü oinen Ersatzstüfel. Dach isch duch süperproktisch!“

Aber so superpraktisch ist es natürlich nicht. Schließlich hat Willi unterschiedlich große Füße. Sein linker Fuß hat Größe 16 und der rechte $18\frac{2}{3}$, morgens zumindest. Eigentlich bräuchte er nur einen linken Stiefel in Größe 16. Der rechte Stiefel in 16 wäre für seinen rechten Fuß viel zu klein.

Was für ein verzwickter Spezialfall. Ratlos kratzt die Verkäuferin an ihrem Kinn, dann am Kinn einer Kollegin, und erst als sie an allen Kinnen von allen Mitarbeiterinnen gekratzt hat und wirklich niemand eine Idee hat, fragt sie ihren Chef. Der weiß leider auch nicht weiter und fragt daraufhin seinen Chef. Der Chef vom Chef telefoniert dann aufgeregt mit seiner Chefin aus Amerika, die sofort eine E-Mail tippt an ihren Chef in China, und dann bekommt plötzlich die Otter-Oma eine Handynachricht mit chinesischen Zeichen, die niemand im Laden versteht.

„Tja, hehe ...“, sagt Willi, „... dann suche ich mir halt ganz normal ein Paar Gummistiefel aus.“

Da macht die Otter-Oma plötzlich ein ganz ernstes Gesicht und verkündet: „Wür mochen ün oiner Minute Foierabend. Tüt mir loid.“

Anstatt sich zu ärgern, atmet Willi einmal durch und dann beginnt das Spektakel:

Um keine Zeit zu verlieren, probiert Willi in dieser einen letzten Minute einhundert Gummistiefel an, mindestens! Ruckzuck springt er in rote Gummistiefel, in grüne, in gestreifte, durchsichtige, dreieckige, welche mit zwei Hacken – wie bei einem Silvesterfeuerwerk fliegen bunte Stiefel hoch in den Gummistiefelladenhimmel.

Da bleibt natürlich keine Zeit mehr, Stiefel, die nicht passen oder blöd aussehen, wieder ordentlich zurück in ihre Kartons zu legen. Jeden Stiefel, den er nicht will, schießt Willi wie einen Fußball durch den Laden, und zwar zack, zack, einen nach dem anderen. Die Verkäuferinnen setzen sich zur Sicherheit dicke Helme auf.

In der allerletzten Sekunde der Minute hat Willi ihn endlich an: den perfekten Gummistiefel.

Beim Rausspringen aus dem Laden legt er das Geld neben die Kasse und direkt danach – rums – kracht das schwere Metallgitter vor dem Eingang herunter.

Die Verkäuferinnen stehen in einem riesigen Chaos aus Stiefeln, Kartons, Deckeln und Papierzeugs. Sie winken Willi zur Verabschiedung durchs Schaufenster und setzen erleichtert ihre verbeulten Helme ab.



Eichhörnchen Alice, Willis allerbeste Freundin, ist ganz begeistert, als Willi ihr am nächsten Morgen stolz seinen neuen linken Gummistiefel präsentiert:

„Wow! Silber und mit Planeten drauf!“, schwärmt sie.

„... und Raketen“, sagt Willi und tippt auf eine.

„Schade, dass dir davon nur der linke passt.“

„Aber das Beste kommt noch“, sagt Willi. „Ich zeig dir gleich mal, wie ich darin laufe.“

Mit einem vorfreudigen Grinsen knipst er das Licht in seinem Stiefelkarton aus.

„Bist du sicher?“, fragt Alice. „Das letzte Mal, als du hier im Dunkeln herumgelaufen bist, bist du auf einem alten Hering ausgerutscht und hast dir beim Hinfallen die Nase ausgekugelt.“

„Ach, papperlapapp! Das ist doch schon zwei Tage her“, antwortet Willi und befiehlt: „Augen auf!“

„Sind auf“, sagt Alice, „aber es ist doch stockdunkel, wie soll ich ...?“

Da läuft Willi los, und jedes Mal wenn die Sohle seines linken Stiefels den Boden berührt, folgt ein spektakuläres Lichterfeuerwerk. In der Stiefelsohle befinden sich nämlich viele kleine Lampen.

„Wow!“, staunt Alice. „Das ist wirklich waschbärgut.“





© Ben Knabe



Markus Hennig hat lange als Redakteur beim Radio gearbeitet und lebt heute als freier Autor mit seiner Familie in Köln, ganz in der Nähe eines Parks. Meistens steht auf seiner Terminbanane, dass er lustige Texte fürs Fernsehen zu schreiben hat. Für das „Wetten dass ...?“-Spezial von „switch reloaded“ gewann er den Grimme-Preis. Als Chefautor des „ZDF Magazin Royale“ ebenfalls und zweimal den Deutschen Fernsehpreis.

Jahrzehntelang gab's von ihm kein einziges Kinderbuch zu lesen, dann mit „Waschbär Willi Wunderquatsch – Die Erfindung der Trompetenwurst und weitere verrückte Abenteuer“ und „Die Sekundenochs“ gleich zwei auf einmal. Schlägt kein Blitz in seine Ab-No-Schu, folgt vielleicht ein weiteres.

© privat



Sabine Büchner wurde in Wuppertal geboren und lebt seit 1996 in Berlin. Nach dem Abitur arbeitet sie einige Jahre als Sozialpädagogin in einem Kinderheim. Später studiert sie Kommunikationsdesign mit Schwerpunkt Illustration in Wuppertal, noch später Animation an der Filmuniversität *Konrad Wolf* in Babelsberg. 2006 wird ihr Buchprojekt *Für immer Sieben* mit dem Troisdorfer Bilderbuch-Stipendium ausgezeichnet.

Seitdem zeichnet und schreibt sie als freiberufliche Illustratorin für verschiedene Verlage, für den Gecko und die AETAS Kinderstiftung in München.

www.sabinebuechner.de





Auf die Plätze,
Pfirsich, los – Hier kommt
Waschbär Willi
Wunderquatsch!



Im Stadtpark erlebt Willi die verrücktesten Verrücktheiten: beim Seifenkistenrennen, beim Zahnpastafestival, bei der A-Wette oder wenn er mit Eichhörnchen Alice eine Badewanne voll Mangojoghurt anrührt. Und wenn Willi irgendwann mal die verrückten Ideen ausgehen? Na dann zieht er einfach eine neue aus seiner Ab-No-Schu!



„Für alle, die es sich noch nicht auf die Terminbanane geschrieben haben: Markus Hennig hat die Abenteuer von Waschbär Willi Wunderquatsch aufgeschrieben – rausgekommen ist absolut lesenswerter Quatsch!“

Daniel Hartwich



ravensburger.com

ISBN 978-3-473-46390-9



9 783473 463909

